

Verkehrsstatistik

des Polizeipräsidiums
Karlsruhe

2022



POLIZEI

BADEN-WÜRTTEMBERG

POLIZEIPRÄSIDIUM KARLSRUHE





Inhaltsverzeichnis

1. Polizeipräsidium Karlsruhe	2
1.1 Entwicklung der Verkehrsmengen	4
2. Unfälle nach Art der Verkehrsbeteiligung	5
2.1 Zu Fuß Gehende	5
2.2 Fahrrad	6
2.3 Pedelec	8
2.4 Elektrokleinstfahrzeuge	9
2.5 Motorräder	10
2.6 Personenkraftwagen	10
2.7 Lastkraftwagen	11
2.8 Straßenbahn und Eisenbahn	11
3. Unfälle unter Einfluss berauschender Mittel	12
3.1 Alkohol	12
3.2 Drogen	12
4. Risikogruppen	13
4.1 Kinder (0-13 Jahre)	13
4.2 Junge Erwachsene (18-24 Jahre)	13
4.2 Senioren (ab 65 Jahren)	13
5. Verkehrsüberwachung	14
5.1 Alkohol und Drogen	14
5.2 Ablenkung - Gurt - Kindersicherung	14
5.3 Geschwindigkeit	15
5.4 Gewerblicher Güter- und Personenverkehr	15
5.5 Fahrradfahrende und Elektrokleinstfahrzeuge	15



1. Polizeipräsidium Karlsruhe

Im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Karlsruhe (PP KA) ereigneten sich im Jahr 2022 insgesamt 6,4 % mehr Unfälle als im Vorjahr, während in Baden-Württemberg (BW) die Gesamtzahl der Unfälle um 7,1 % angestiegen ist. Besonders erfreulich war der Rückgang der schwerverletzten Personen um 2,7 %, während landesweit ein Anstieg der schwerverletzten Personen von 4,1 % zu verzeichnen war. Die Anzahl der getöteten Personen ist hingegen im Vergleich zum Jahr 2021 von 15 auf 24 angestiegen, allerdings handelte es sich in den beiden Vorjahren um historische Tiefstwerte (vgl. 29 im Straßenverkehr getötete Personen im Jahr 2019 und 35 getötete Personen im Jahr 2018).

Polizeipräsidium Karlsruhe	2019	2020	2021	2022	Vergleich 2021/22
Verkehrsunfälle insgesamt	24338	20020	19851	21129	6,4%
Unfälle mit Personenschaden	2672	2278	2192	2419	10,4%
Unfälle mit Sachschaden	21666	17740	17659	18710	6,0%
davon Kleinstunfälle	14624	11981	12043	12584	4,5%
Verunglückte Personen insgesamt	3464	2789	2685	2988	11,3%
leichtverletzte Personen	2963	2325	2267	2572	13,5%
schwerverletzte Personen	472	453	403	392	-2,7%
getötete Personen	29	11	15	24	60,0%
VU mit Kindern (0-13 Jahre)	134	109	106	109	2,8%
VU junge Erwachsene (18-24 Jahre)	1714	1385	1430	1460	2,1%
VU mit Senioren (ab 65)	1913	1602	1574	1789	13,7%
Unfallfluchten	5.512	4.588	4.421	4.845	9,6%
geklärte Unfallfluchten	2024	1770	1732	1963	13,3%
Aufklärungsquote	36,7 %	38,6 %	39,2 %	40,5 %	1,3 %

Häufigste Ursachen für VU-Pers	2021	Anteil	2022	Anteil
Vorfahrt	415	19%	470	19%
Sicherheitsabstand	343	16%	420	17%
Abbiegen/Wenden / Rückwärtsfahren	314	14%	349	14%
Geschwindigkeit	278	13%	342	14%
Verkehrstüchtigkeit	164	7%	213	9%
Überholen	77	4%	86	4%



Stadtkreis Karlsruhe	2019	2020	2021	2022	Vergleich 2021/22
Verkehrsunfälle insgesamt	11334	9112	9065	9310	2,7%
Unfälle mit Personenschaden	1164	1002	984	1097	11,5%
Unfälle mit Sachschaden	10170	8109	8081	8213	1,6%
davon Kleinstunfälle	6913	5539	5619	5607	-0,2%
Verunglückte Personen insgesamt	1388	1147	1164	1275	9,5%
leichtverletzte Personen	1224	969	1013	1124	11,0%
schwerverletzte Personen	158	174	147	144	-2,0%
getötete Personen	6	4	4	7	75,0%

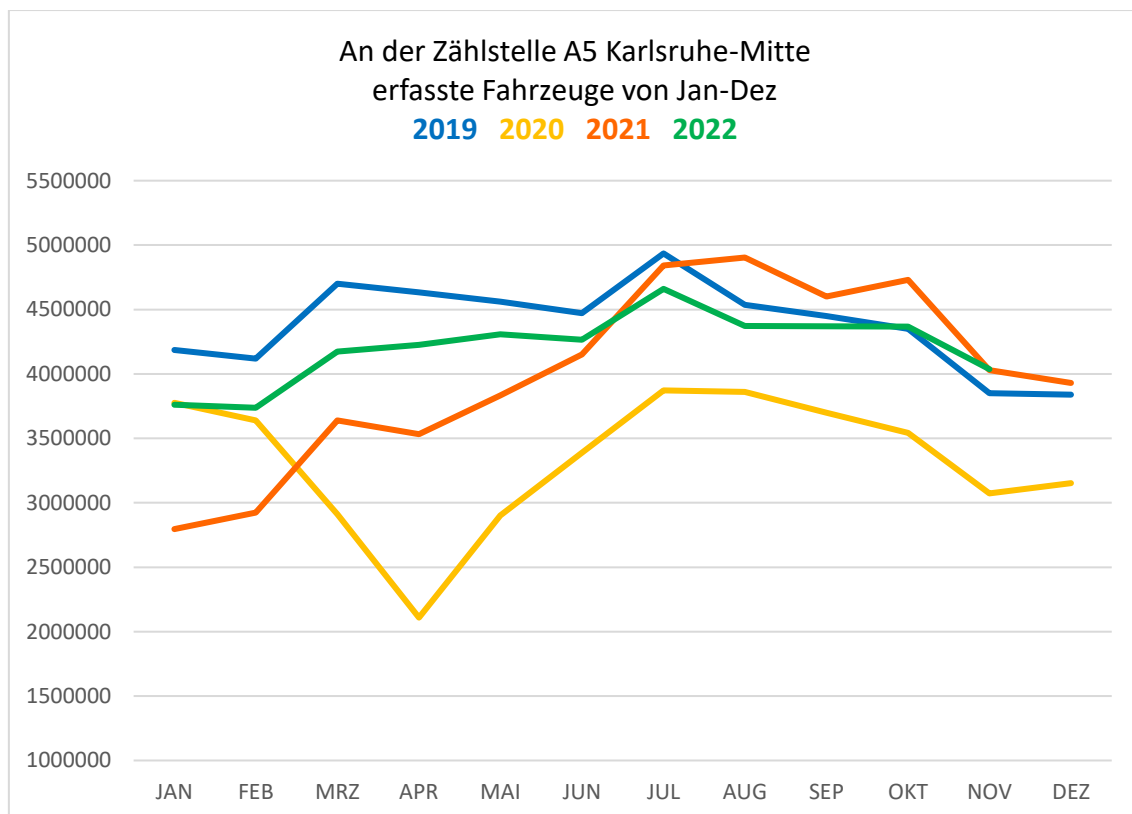
Landkreis Karlsruhe	2019	2020	2021	2022	Vergleich 2021/22
Verkehrsunfälle insgesamt	11018	9431	9533	10139	6,4%
Unfälle mit Personenschaden	1259	1095	1063	1147	7,9%
Unfälle mit Sachschaden	9759	8335	8470	8992	6,2%
davon Kleinstunfälle	6488	5494	5633	5927	5,2%
Verunglückte Personen insgesamt	1662	1379	1295	1442	11,4%
leichtverletzte Personen	1374	1139	1070	1215	13,6%
schwerverletzte Personen	269	235	216	212	-1,9%
getötete Personen	19	5	9	15	66,7%

Autobahn	2019	2020	2021	2022	Vergleich 2021/22
Verkehrsunfälle insgesamt	1940	1465	1245	1669	34,1%
Unfälle mit Personenschaden	239	177	141	172	22,0%
Unfälle mit Sachschaden	1701	1288	1104	1497	35,6%
davon Kleinstunfälle	1223	948	789	1047	32,7%
Verunglückte Personen insgesamt	401	258	222	268	20,7%
leichtverletzte Personen	353	214	180	230	27,8%
schwerverletzte Personen	44	42	40	36	-10,0%
getötete Personen	4	2	2	2	0,0%



1.1 Entwicklung der Verkehrsmengen

Der drastische Rückgang der Verkehrsmengen während der Corona-Pandemie sorgte landesweit zwischen den Jahren 2019 und 2020 für einen Rückgang der Verkehrsunfälle von 18 %. Nachdem sich die Verkehrsmengen nun wieder ihrem Normalzustand nähern, steigt auch die Anzahl der Unfälle landesweit (BW 7,1 %). Zur Abbildung der Verkehrsmengen im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Karlsruhe wurde repräsentativ die Zählstelle an der A 5 Karlsruhe-Mitte gewählt. Die A 5 bei Karlsruhe-Mitte gehört mit einer durchschnittlichen täglichen Verkehrsmenge von über 150.000 Fahrzeugen (in beide Fahrtrichtungen) zu den drei meistbefahrenen Autobahnen in ganz Baden-Württemberg. Bei einer solchen Auslastung genügt bereits ein geringer Anstieg der Verkehrsmengen, um eine Vielzahl von Unfällen zu begünstigen, während Autobahnen mit beispielsweise nur der halben Auslastung auf einen Anstieg unempfindlicher reagieren. Die Ergebnisse der automatischen Straßenverkehrszählung sind abrufbar auf der Webseite der Straßenverkehrszentrale Baden-Württemberg*.





2. Unfälle nach Art der Verkehrsbeteiligung

2.1 Zu Fuß Gehende

Polizeipräsidium Karlsruhe	2019	2020	2021	2022	Vergleich 2021/22
Verkehrsunfälle insgesamt	283	219	206	200	-2,9%
von zu Fuß Gehenden verursacht	94	68	61	61	0%
Unfälle mit Personenschaden	241	195	191	180	-5,8%
Unfälle mit Sachschaden	44	24	15	20	33,3%
leichtverletzte zu Fuß Gehende	183	120	131	154	17,6%
schwerverletzte zu Fuß Gehende	39	53	39	19	-51,3%
getötete zu Fuß Gehende	1	3	1	4	300%

Die Verkehrsunfälle mit Beteiligung eines zu Fuß Gehenden sind im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Karlsruhe rückläufig (-2,9 %), obwohl landesweit ein starker Anstieg von 15,7 % festzustellen ist. Insbesondere sank die Anzahl der schwerverletzten zu Fuß Gehenden von 39 auf 19, wohingegen die Zahl der getöteten zu Fuß Gehenden von 1 auf 4 angestiegen ist. Ein Fußgänger wurde von einer Straßenbahn erfasst, als er versuchte die Gleise zu überqueren, ein anderer wurde auf dem Gehweg durch eine Pkw-Fahrerin angefahren, die offenbar Gas und Bremse verwechselt hatte. Besonders tragisch war der Unfall einer Fußgängerin, die auf einem Fußgängerüberweg erfasst wurde. Das Durchschnittsalter der Unfallverursacher bei diesen drei Unfällen lag bei 81 Jahren. Außerdem wurde auf der B 36 bei Graben-Neudorf ein Fußgänger, der nach einem Streit aus dem Pkw seiner Freundin ausgestiegen war, im Kurvenbereich von einem nachfolgenden Pkw erfasst.

Die Unfälle mit Beteiligung von zu Fuß Gehenden verteilen sich gleichmäßig auf den Stadtkreis (101) und den Landkreis Karlsruhe (99). Fast ein Drittel der Unfälle (30 %) mit verletzten zu Fuß Gehenden ereignete sich in den Monaten November und Dezember (jeweils 15 %). Jeder vierte Unfall mit verletzten zu Fuß Gehenden ereignete sich bei Dunkelheit oder Dämmerung.



2.2 Fahrrad

Polizeipräsidium Karlsruhe	2019	2020	2021	2022	Vergleich 2021/22
Verkehrsunfälle insgesamt	1065	1042	968	1133	17,0%
von Fahrradfahrenden verursacht	609	622	557	649	16,5%
Unfälle mit Personenschaden	902	904	830	959	15,5%
Unfälle mit Sachschaden	163	138	138	174	26,1%
leichtverletzte Fahrradfahrende	762	749	698	813	16,5%
schwerverletzte Fahrradfahrende	141	163	145	150	3,4%
getötete Fahrradfahrende	7	3	3	6	100%

Die Anzahl der Fahrrad-Unfälle im Bereich des Polizeipräsidiums Karlsruhe ist dem Landestrend folgend um 17 % angestiegen auf 1.133 Unfälle (BW 15,4 %) und erreicht damit einen bisherigen Höhepunkt. Trotz des steigenden Anteils der Radfahrenden am Straßenverkehr und steigender Gesamtunfallzahlen fällt die Anzahl der schwerverletzten und getöteten Radfahrenden gegenüber dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre nur unwesentlich höher aus (157 schwerverletzte und fünf getötete Radfahrende).

Zu den Fahrrad-Unfällen zählen auch die Pedelec-Unfälle, da Pedelecs verkehrsrechtlich Fahrrädern gleichgestellt sind. Diese werden unter der nachfolgenden Ziffer 2.3 behandelt.

Im Jahr 2022 war jeder vierte Fahrrad-Unfall ein alleinbeteiligter Sturz (24,3 %). Von den insgesamt sechs tödlich verunglückten Radfahrenden sind vier Radfahrende ohne Helm alleinbeteiligt auf den Kopf gestürzt. Die Ursachen für alleinbeteiligte Stürze sind meist Fahrfehler wie z. B. beim Überqueren von Bahnschienen oder durch nicht an die Witterung angepasste Geschwindigkeit. Nicht selten geraten mitgeführte Gegenstände wie Jacken oder Taschen in die Speichen und führen zum Unfall. Leider trug nicht einmal jeder vierte verletzte Radfahrende einen Helm, obwohl bei tödlichen Unfällen meistens Kopfverletzungen todesursächlich sind (5 von 6 im Jahr 2022).

Entgegen der Annahme, dass sich zahlreiche Unfälle durch zu geringen Seitenabstand beim Überholen von Radfahrenden durch Kraftfahrzeuge ereignen würden, gab es im Jahr 2022 im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Karlsruhe nur 14 solcher Unfälle. Gleichzeitig wurden 8 Unfälle aufgenommen, bei welchen Radfahrende sich gegenseitig oder zu Fuß Gehende überholten.



Konstellationen von Fahrrad-Unfällen beim Polizeipräsidium Karlsruhe 2022	Anteil an den Fahrrad-VU	VU mit Schwer- verletzten
Fahrradfahrende contra Fahrradfahrende	8 %	14
Fahrradfahrende stürzten alleinbeteiligt	24 %	51
Fahrradfahrende als Verursacher contra anderen VT	25 %	37
Anderer VT als Verursacher contra Fahrradfahrende	43 %	52

Sowohl im Stadtkreis wie auch im Landkreis Karlsruhe sind die Fahrrad-Unfälle um jeweils 17,3 % angestiegen, jedoch ereigneten sich wie bisher deutlich mehr Fahrrad-Unfälle im Stadtkreis (697 zu 435).

Stadtkreis Karlsruhe	2019	2020	2021	2022	Vergleich 2021/22
Verkehrsunfälle insgesamt	686	626	594	697	17,3%
von Fahrradfahrenden verursacht	383	368	327	400	22,3%
Unfälle mit Personenschaden	582	535	504	583	15,7%
Unfälle mit Sachschaden	104	91	90	114	26,7%
leichtverletzte Fahrradfahrende	496	456	433	504	16,4%
schwerverletzte Fahrradfahrende	79	86	83	81	-2,4%
getötete Fahrradfahrende	1	2	1	3	200%

Landkreis Karlsruhe	2019	2020	2021	2022	Vergleich 2021/22
Verkehrsunfälle insgesamt	375	414	371	435	17,3%
von Fahrradfahrenden verursacht	224	252	228	249	9,2%
Unfälle mit Personenschaden	316	367	324	375	15,7%
Unfälle mit Sachschaden	59	47	47	60	27,7%
leichtverletzte Fahrradfahrende	263	292	263	308	17,1%
schwerverletzte Fahrradfahrende	61	76	62	69	11,3%
getötete Fahrradfahrende	6	1	2	3	50%



2.3 Pedelec

Polizeipräsidium Karlsruhe	2019	2020	2021	2022	Vergleich 2021/22
Verkehrsunfälle insgesamt	112	137	165	227	37,6%
von Pedelecfahrenden verursacht	52	66	81	118	45,7%
Unfälle mit Personenschaden	105	126	157	203	29,3%
Unfälle mit Sachschaden	7	11	8	24	200%
leichtverletzte Pedelecfahrende	76	88	117	159	35,9%
schwerverletzte Pedelecfahrende	24	36	35	38	8,6%
getötete Pedelecfahrende	1	0	0	2	-

Die Pedelec-Unfälle sind zwar von 165 auf 227 angestiegen, jedoch ist die Gesamtzahl der Fahrradunfälle im Vergleich zum landesweiten Durchschnitt wie beschrieben nicht übermäßig angestiegen, sodass die steigende Anzahl der Pedelec-Unfälle gegenüber dem Vorjahr auch auf den Umstieg von Radfahrenden auf Pedelecs zurückgeführt werden kann. Innerhalb der letzten fünf Jahre hat der Anteil der Pedelec-Unfälle an den Fahrrad-Unfällen immer weiter zugenommen und liegt beim PP Karlsruhe inzwischen bei 20 %. Für die Nutzung von Pedelecs scheinen regionale Faktoren wie beispielsweise Topografie und Demografie eine wichtige Rolle zu spielen, da dieser Anteil regional sehr unterschiedlich ausfällt. Der landesweite Durchschnitt in BW liegt bei ca. 30,3 %, sodass zukünftig auch im Stadt- und Landkreis Karlsruhe mit einer fortschreitenden Verbreitung dieses Verkehrsmittels und einem weiteren Anstieg der Unfallzahlen zu rechnen ist.

Polizeipräsidium Karlsruhe	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Fahrrad-Unfälle	964	1.106	1.065	1.037	962	1.133
davon Pedelec-Unfälle	57	86	111	136	165	227
Anteil an Fahrrad-Unfällen im PP KA	5,9 %	7,8 %	10,5 %	13,1 %	17,2 %	20,0 %
Anteil an Fahrrad-Unfällen in BW	11,1 %	14,4 %	18,4 %	23,7 %	27,3 %	30,3 %

Während sich jeder sechste Pedelecfahrende (16,7 %) bei einem Unfall schwer verletzt, war es nur jeder 8. Radfahrende (12 %). Das lässt sich auf die einfachere Beschleunigung und die höheren Geschwindigkeiten, aber auch auf das höhere Durchschnittsalter der Pedelecfahrenden zurückführen.

Im Gegensatz zum Pedelec sind S-Pedelecs und E-Bikes keine Fahrräder, sondern Kleinkrafträder wie die Elektrokleinstfahrzeuge. Die Zahl der Unfälle mit S-Pedelecs und E-Bikes ist jeweils nur einstellig, sodass auf eine Darstellung verzichtet wird.



2.4 Elektrokleinstfahrzeuge

Polizeipräsidium Karlsruhe	2019	2020	2021	2022	Vergleich 2021/22
Verkehrsunfälle mit EKF	-	30	66	78	18,2 %
von EKF-Fahrenden verursacht	-	20	50	55	10,0 %
Unfälle mit Personenschaden	-	28	53	55	3,8 %
Unfälle mit Sachschaden	-	2	13	23	76,9 %
leichtverletzte EKF-Fahrende	-	18	38	45	18,4 %
schwerverletzte EKF-Fahrende	-	2	6	6	0 %
getötete EKF-Fahrende	-	0	0	0	-

Trotz des deutlichen Anstiegs auf 78 Unfälle mit Elektrokleinstfahrzeugen (EKF) fallen sie bei der Betrachtung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle weniger ins Gewicht. Wie auch bei den Fahrrad-Unfällen waren bei den EKF-Unfällen viele alleinbeteiligte Stürze festzustellen (34,6 %). Allerdings war nur bei jedem 13. Unfall mit einem schwerverletzten EKF-Fahrenden zu rechnen.

Mit 63 Unfällen ereignete sich der Großteil der EKF-Unfälle im Stadtgebiet Karlsruhe, was zweifelsohne an der hohen Verfügbarkeit von Leihfahrzeugen im Stadtbereich liegt. Schon im Jahr 2021 standen je nach Saison ca. 1.300-1.800* EKF von vier verschiedenen Anbietern zur Verfügung. Die Relation der Unfallzahlen zum eher geringen Anteil an der Gesamtverkehrsmenge rechtfertigt die besondere Beachtung im Rahmen der polizeilichen Verkehrssicherheitsarbeit.



2.5 Motorräder

Polizeipräsidium Karlsruhe	2019	2020	2021	2022	Vergleich 2021/22
Verkehrsunfälle insgesamt	268	230	222	232	4,5 %
von Motorradfahrenden verursacht	117	125	106	110	3,8 %
Unfälle mit Personenschaden	208	193	180	190	5,6 %
Unfälle mit Sachschaden	60	36	42	42	0 %
leichtverletzte Motorradfahrende	155	127	122	141	15,6 %
schwerverletzte Motorradfahrende	59	69	52	50	-3,8 %
getötete Motorradfahrende	3	0	4	4	0%

Bei den Motorradunfällen (darunter auch Leichtkrafträder) ereigneten sich im Jahr 2022 im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Karlsruhe nur zehn Unfälle mehr als im Vorjahr, welches den Tiefstand der letzten zwei Jahrzehnte markierte. Bei den schwerverletzten Motorradfahrenden konnte sogar ein Rückgang um 3,8 % festgestellt werden, während gleichviele Motorradfahrende wie im Vorjahr tödlich verunglückten. Fast jeder vierte Motorrad-Unfall war ein alleinbeteiligter Sturz (24,6 %). Im Landkreis Karlsruhe ereigneten sich fast doppelt so viele Motorrad-Unfälle (152) wie im Stadtkreis (80).

2.6 Personenkraftwagen

Polizeipräsidium Karlsruhe	2019	2020	2021	2022	Vergleich 2021/22
Verkehrsunfälle insgesamt	8.482	6.789	6.617	7.291	10,2%
von Pkw-Fahrenden verursacht	5.169	4.114	4.074	4.522	11,0%
Unfälle mit Personenschaden	2.110	1.616	1.586	1.718	8,3%
Unfälle mit Sachschaden	6.372	5.173	5.031	5.573	10,8%
leichtverletzte Pkw-Fahrende	1.616	1.146	1.114	1.239	11,2%
schwerverletzte Pkw-Fahrende	193	123	123	135	9,8%
getötete Pkw-Fahrende	16	2	7	10	42,9%



2.7 Lastkraftwagen

Polizeipräsidium Karlsruhe	2019	2020	2021	2022	Vergleich 2021/22
Verkehrsunfälle insgesamt	1.235	1.008	987	1.078	9,2%
von Lkw-Fahrenden verursacht	862	710	690	757	9,7%
Unfälle mit Personenschaden	223	208	184	216	17,4%
Unfälle mit Sachschaden	1.012	800	803	862	7,3%
Leichtverletzte bei VU mit Lkw	289	221	184	227	23,4%
Schwerverletzte bei VU mit Lkw	58	52	61	52	-14,8%
Getötete bei VU mit Lkw	6	2	2	1	-50,0%

Der Anstieg der Verkehrsunfälle mit Beteiligung eines Lkw ist ausschließlich auf der Autobahn zu verzeichnen. Während es im Stadtkreis Karlsruhe drei Unfälle weniger gab (321) und im Landkreis fünf Unfälle mehr (455), ist die Anzahl der Lkw-Unfälle auf der Autobahn von 212 auf 302 angestiegen. Trotz dieses Anstiegs, der unter anderem auf die Zunahme der Verkehrsmengen auf der A 5 zurückzuführen ist (siehe Ziffer 1.1) wurden die Unfallzahlen aus dem Jahr 2019 unterschritten und die Anzahl der schwerverletzten Personen bei Lkw-Unfällen sank im Vergleich zum Vorjahr sogar um 14,8 %.

2.8 Straßenbahn und Eisenbahn

Polizeipräsidium Karlsruhe	2019	2020	2021	2022	Vergleich 2021/22
Verkehrsunfälle insgesamt	102	72	90	76	-15,6 %
von der Straßenbahn verursacht	8	7	4	8	100 %
Unfälle mit Personenschaden	51	43	44	45	2,3 %
Unfälle mit Sachschaden	51	29	46	31	-32,6 %
Leichtverletzte bei VU mit StraBa	66	36	41	44	7,3 %
Schwerverletzte bei VU mit StraBa	16	12	10	10	0 %
Getötete bei VU mit StraBa	1	2	1	1	0 %



3. Unfälle unter Einfluss berauschender Mittel

3.1 Alkohol

Polizeipräsidium Karlsruhe	2019	2020	2021	2022	Vergleich 2021/22
Verkehrsunfälle insgesamt	312	285	247	349	41,3%
Unfälle mit Personenschaden	120	111	101	139	37,6%
Unfälle mit Sachschaden	192	174	146	210	43,8%
leichtverletzte Personen	105	113	83	124	49,4%
schwerverletzte Personen	40	19	27	39	44,4%
getötete Personen	3	0	2	4	100,0%

Die Anzahl der Verkehrsunfälle, bei welchen ein Beteiligter unter Alkoholeinfluss stand, ist im Vergleich zum Vorjahr um 41,3 % auf 349 Unfälle angestiegen und war zuletzt im Jahr 2016 auf einem ähnlich hohen Stand (344). Zu diesem starken Anstieg im Vergleich zum Vorjahr haben auch die pandemiebedingten Beschränkungen in der Gastronomie beigetragen.

Fälle von Mischkonsum werden sowohl unter Alkohol- wie auch unter Drogen-Unfällen statistisch erfasst, sodass die oben dargestellten Unfälle teilweise auch unter der nachfolgenden Ziffer 3.2 aufgeführt sind und umgekehrt.

3.2 Drogen

Polizeipräsidium Karlsruhe	2019	2020	2021	2022	Vergleich 2021/22
Verkehrsunfälle insgesamt	36	49	55	53	-3,6%
Unfälle mit Personenschaden	14	24	19	20	5,3%
Unfälle mit Sachschaden	22	25	36	33	-8,3%
leichtverletzte Personen	13	20	23	17	-26,1%
schwerverletzte Personen	5	9	7	5	-28,6%
getötete Personen	0	0	1	2	100,0%



4. Risikogruppen

4.1 Kinder (0-13 Jahre)

Polizeipräsidium Karlsruhe	2019	2020	2021	2022	Vergleich 2021/22
Verkehrsunfälle mit Kindern (0-13 Jahre)	134	109	106	109	2,8%
davon selbst verursacht	71	69	67	65	-3,0%
leichtverletzte Kinder	189	127	129	144	11,6%
schwerverletzte Kinder	19	18	11	5	-54,5%
getötete Kinder	0	0	0	0	-

4.2 Junge Erwachsene (18-24 Jahre)

Polizeipräsidium Karlsruhe	2019	2020	2021	2022	Vergleich 2021/22
VU mit jungen Erwachsenen (18-24 J.)	1.714	1.385	1.430	1.460	2,1%
davon selbst verursacht	873	690	736	716	-2,7%
leichtverletzte junge Erwachsene	483	344	359	389	8,4%
schwerverletzte junge Erwachsene	61	65	42	44	4,8%
getötete junge Erwachsene	1	0	2	3	50,0%

4.2 Senioren (ab 65 Jahren)

Polizeipräsidium Karlsruhe	2019	2020	2021	2022	Vergleich 2021/22
Verkehrsunfälle mit Senioren (ab 65 J.)	1.913	1.602	1.574	1.789	13,7%
davon selbst verursacht	1.184	970	930	1.110	19,4%
leichtverletzte Senioren	305	283	263	341	29,7%
schwerverletzte Senioren	97	89	95	90	-5,3%
getötete Senioren	8	5	6	7	16,7%



5. Verkehrsüberwachung

5.1 Alkohol und Drogen

Im vergangenen Jahr wurden bei Verkehrskontrollen durch die Beamtinnen und Beamten des Polizeipräsidiums Karlsruhe 2.203 Fahrten unter der Beeinflussung von Alkohol und Drogen festgestellt. Dies sind 2,8 % weniger als im Jahr 2021 (2.266 Fahrten). Hierbei wurden 678 Führerscheine (557 im Jahr 2021) sichergestellt.

Insgesamt wurden im letzten Jahr 1.549 Alkoholfahrten angezeigt und damit 1,9 % mehr als im Jahr 2021 (1.520).

Ein Anteil von 60 % (931) der Fahrenden hatte einen Blutalkoholwert von mindestens 1,1 Promille und gelangte somit wegen absoluter Fahruntüchtigkeit zur Anzeige. Bei knapp der Hälfte dieser angezeigten Fälle (444) und somit bei annähernd einem Drittel aller festgestellten Alkoholfahrten, lag der Blutalkoholwert der Fahrenden bei 1,6 Promille oder darüber. Dies stellt eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr (376) um 18 % dar.

Eine akute Beeinflussung von Drogen wurde im letzten Jahr bei 654 Kraftfahrzeugführern nachgewiesen. Dies bedeutet gegenüber dem Jahr 2021 (746) eine Abnahme um 12,3 %.

Mit 72 % der Fälle (487) ist Cannabis das am häufigsten nachgewiesene Rauschmittel. Hier ist ein geringer Rückgang bei den Feststellungen von 6,3 % gegenüber 2021 (520) zu verzeichnen.

5.2 Ablenkung - Gurt - Kindersicherung

Im Jahr 2022 wurden im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Karlsruhe in diesem Segment insgesamt 13.128 Verstöße geahndet. Hiervon entfielen 6.242 auf nicht angelegte Sicherheitsgurte, 295 auf fehlende Kindersicherungen und 74 auf nicht getragene Sturzhelme.

Daneben gelangten 6.517 Fahrzeuglenkende zur Anzeige, die unerlaubt ihr Handy oder ein sonstiges elektronisches Gerät, das der Kommunikation, Information oder Organisation dient, während der Fahrt benutzt bzw. bedient hatten. Hierdurch werden die Fahrenden vom Verkehrsgeschehen stark abgelenkt. Laut einer wissenschaftlichen Studie ist Ablenkung am Steuer bei jedem zehnten Autounfall in Deutschland die Hauptursache. Dieser Umstand wird nach wie vor stark unterschätzt.



5.3 Geschwindigkeit

Bei den polizeilich durchgeführten Geschwindigkeitskontrollen wurden im Jahr 2022 insgesamt 118.341 Verstöße festgestellt. In 692 Fällen wurde die erlaubte Geschwindigkeit derart überschritten, dass die Betroffenen mit einem Regelfahrverbot von einem Monat bis zu drei Monaten und einem erheblichen Bußgeld zu rechnen hatten.

Die polizeiliche Geschwindigkeitsüberwachung erfolgt ganz überwiegend auf Außerortsstrecken. Polizeiliche Messungen in Innerortsbereichen finden generell nur unter Berücksichtigung der Unfalllage an besonders gefahrenträchtigen Stellen statt. Die innerörtliche Geschwindigkeitsmessung ist größtenteils Aufgabe der Kommunen.

Der Einsatz der Videofahrzeuge, mit denen überwiegend der Verkehr auf den Bundesautobahnen überwacht wird, führte im Kontext Geschwindigkeit zur Feststellung von insgesamt 482 Verstößen. 83 davon führten zu Fahrverboten für die Fahrzeugführer.

5.4 Gewerblicher Güter- und Personenverkehr

Im vergangenen Jahr wurden im Bereich des Güter- und Personenverkehrs bei 2698 Kontrollen insgesamt 5.494 Verstöße festgestellt.

Den größten Anteil bilden Verstöße gegen die Lenk- und Ruhezeiten (45 %) und festgestellte technische Mängel am Fahrzeug (44 %). In 1257 Fällen musste gar die Weiterfahrt unterbunden bzw. das Fahrzeug stillgelegt werden.

5.5 Fahrradfahrende und Elektrokleinstfahrzeuge

Für ein verantwortungsbewusstes Miteinander aller Verkehrsteilnehmenden und ein sicheres Vorankommen wurde eine Reihe neuer Verkehrsregeln beschlossen. Die Novellierung der Straßenverkehrsordnung stärkte u. a. den Radverkehr und die moderne Mobilität.

In Karlsruhe als fahrradfreundlichste Großstadt Deutschlands rückt die Sicherheit rund um das Fahrradfahren immer mehr in den Blickpunkt der polizeilichen Verkehrsüberwachung. Wesentlicher Bestandteil neben einem rücksichtsvollen Miteinander ist dabei auch regelkonformes Verhalten der Radfahrenden.

Im letzten Jahr wurden von der Polizei über die alltäglichen Kontrollmaßnahmen hinausgehend 163 gezielte Kontrollaktionen, teils unter Beteiligung der Fahrradstaffel des Polizeipräsidiums Einsatz und des Kommunalen Ordnungsdienstes (KOD) der Stadt Karlsruhe, mit den Überwachungsschwerpunkten „Rotlicht“ (273 Verstöße), „Falsche Fahrbahnbenutzung“ (759 Verstöße) und



„Handynutzungen“ (138 Verstöße) durchgeführt. Insgesamt mussten bei diesen Aktionen 1.391 Verstöße durch Radfahrende geahndet werden, während 103 Autofahrende im Hinblick auf normgerechtes Verhalten gegenüber Radfahrenden beanstandet wurden.

Steigender Beliebtheit erfreuen sich weiterhin Elektrokleinstfahrzeuge und elektrisch unterstützte Fahrzeuge, sei es als S-Pedelec, E-Bike oder E-Roller. Häufig werden jedoch die Geschwindigkeit und Beschleunigung der (Kraft)Fahrzeuge unterschätzt und der mitunter verlängerte Bremsweg nicht bedacht.

Seit Mitte 2019 werden im Stadtgebiet Karlsruhe E-Roller zum Verleih angeboten. Somit sind auch E-Rollerfahrende in den Blickpunkt polizeilicher Überwachungsmaßnahmen gerückt.

Im Jahr 2022 wurden 1.215 E-Roller und E-Rollerfahrende beanstandet und angezeigt. Viele E-Rollerfahrende sind sich nicht darüber im Klaren, dass es sich beim E-Roller um ein Kraftfahrzeug handelt und somit u. a. die allgemeinen Promillegrenzwerte einschließlich der fährerscheinrechtlichen Konsequenzen gelten. Insgesamt wurden bei E-Rollerfahrern 617 Fahrten unter Alkohol- oder Drogeneinfluss festgestellt. 287 E-Rollerfahrende waren mit einem Alkoholwert von 1,1 Promille und darüber absolut fahruntauglich.

